

Feuchtigkeit

Nährboden für Schimmelpilze

Grundsätzlich ist Schimmelpilz in Aufenthaltsräumen und vor allem in Wohn- und Schlafräumen unbedingt zu verhindern. Denn er beeinträchtigt den Wohnkomfort und kann sogar zu gesundheitlichen Belastungen und Schäden führen.

Schimmelpilz wächst dann, wenn vier Voraussetzungen gleichzeitig über längere Zeit vorliegen. Diese sind

- Nährboden
- Schimmelsporen
- Wasser, Feuchte
- Passende Temperatur, Wärme

In Gebäuden und Wohnungen sind immer Schimmelsporen vorhanden. Die Nahrung sind der Hausstaub und die passende Raumtemperatur von 20 bis 25 Grad Celsius. Das Wachsen von Schimmelpilz kann daher nur über die Luftfeuchte (Wassermenge) gesteuert beziehungsweise verhindert werden.

In vielen Gebäuden und Wohnräumen ist oft eine hohe Luftfeuchtigkeit (über 55 bis 60 %) anzutreffen. Die hohe Raumluftfeuchte ist in Zusammenhang mit kalten Bauteiloberflächen der Grund für Kondenswasser.

Vor allem bei Massivbauten (Beton, Mörtel, Putz, ...) kann Wasser während der Errichtung in Bauteile eingebracht werden und sich als Baufeuchte nach Bezug des Gebäudes bemerkbar machen.

Ursache für zu hohe Luftfeuchtigkeit in Räumen kann beispielsweise auch ein zu geringer Luftwechsel oder die vermehrte Abgabe von



Schimmelpilzbildung in der Raumecke durch fehlende Wärmedämmung der Außenwand

Wasserdampf durch Kochen, Wäschetrocknung, Pflanzen, usw. sein.

Ein 4-Personen-Haushalt produziert je Tag und Wohnung etwa 6 bis 8 Liter Wasserdampf. Diese Menge muss durch den Luftaustausch aus den Wohnräumen entfernt werden.

Schimmelpilze

sind häufig Auslöser von Allergien wie Schnupfen und Asthma. Sie treten meistens an nicht wärmegeämmten und daher kalten Außenwändecken, aber auch hinter Möbeln und Wandverkleidungen oder Tapeten auf.

Umsetzung

Es ist sicherzustellen, dass es keine für die notwendige Luftfeuchte von 40 bis 55 % zu kalten Bauteiloberflächen gibt (Reduktion der Wärmebrücken durch Wärmedämmung, kein Auskühlen durch lange gekippte Fenster, ...).

Auch ist für ausreichenden Luftwechsel, auch in den Ecken der Wohnung (hinter Kästen, Vorhängen, Polstermöbeln oder unter Betten), zu sorgen.

Bereits in der Planung die Wahl der Bauweise beachten, sodass so wenig Feuchtigkeit wie möglich in das Gebäude „eingebaut“ und die notwendige Austrocknungszeit berücksichtigt wird.

Neubauten sollten durch den Fachmann auf mögliche Restfeuchte kontrolliert werden. Gegebenenfalls kann durch Austrocknungsmaßnahmen, z. B. durch richtiges Lüften, Entfeuchten, ..., die Situation rasch verbessert werden.

Ein hoher Feuchteintrag in Räume ist zu vermeiden oder direkt bei der Entstehung wegzulüften (keine Wäschetrocknung und kein Aquarium ohne richtig zu lüften). Die Kontrolle der Raumluftfeuchte ist mittels Hygrometer (Feuchtigkeitsmessgerät) möglich.

Lüftung

Die meisten Gebäude werden mittels Fenster belüftet. Besonders bei hoher Raumluftfeuchte und während der Heizperiode ist ein diszipliniertes Lüften erforderlich (4- bis 6-maliges kurzes Querlüften pro Tag).

Abluft- sowie Zu- und Abluftanlagen sind mechanische Lüftungssysteme, die effizient und benutzerunabhängig die Feuchtigkeit abführen. Sie gewährleisten zudem die notwendige Frischluftzufuhr und schützen vor Außenlärm. Werden sie mit einer Wärmerückgewinnung gekoppelt, so sparen sie zusätzlich viel Heizenergie.

Info und Beratung

Energieinstitut Vorarlberg
www.energieinstitut.at - Energieberatung

Architekt, Bauphysiker (ist der Sachverständige bei Feuchtefragen)

Umweltinstitut Vorarlberg
www.vorarlberg.at/umweltinstitut
www.vorarlberg.at - Umwelt & Zukunft/Umwelt und Lebensmittel/Innenraum/Schimmel und Schwarzstaub

Selbsttest - Unter dem Titel „SchimmelCheck“ wird ein Raumlufttest um rund EUR 60,- am österreichischen Markt angeboten.

Spezialfirmen für die Analyse und die Beseitigung von Schimmelschäden
www.schimmelpilz.de

Siehe auch

Innenraum, Lüftungskonzepte, Luftschadstoffe, Luftdichtheit und Wärmebrücken, Nutzerverhalten, Wärmedämmstoffe, Wärmedämmsysteme

Tipp

- Bauwerk während der Bauphase vor Regen und Schnee schützen
- Baustoffe mit viel Feuchtigkeit vermeiden
- Austrocknungszeiten einhalten (Austrocknung ideal über die trockene Winterperiode)
- ausreichend lüften
- nach Fenstertausch verstärkt lüften
- Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung einbauen
- entstehenden Wasserdampf möglichst sofort weglüften
- Luftfeuchte mit Hygrometer beobachten